

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
September 2026

Wir bitten unsere Lesenden um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

RADDE GRABMALE oHG

STEINMETZMEISTER & BILDHAUER

INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115

13403 Berlin-Reinickendorf

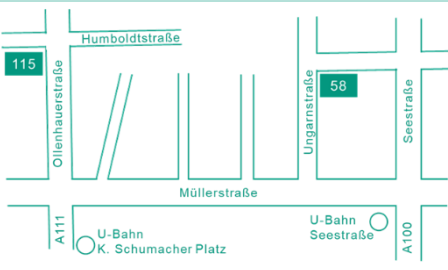
Ungarnstraße 58

(Schillerpark)
13349 Berlin-Wedding

☎ 030 / 412 30 41
Fax 030 / 41 47 45 51
Mobil 0172 - 304 87 13

☎ 030 / 451 83 33
Fax 030 / 451 95 68
Mobil 0172 - 304 87 14

radde@grabmale-berlin.de • www.grabmale-berlin.de



Arno Günther Bestattungen GmbH

Familienbetrieb seit 1975



Müllerstraße 51A - 13349 Berlin

Scharnweberstraße 122 - 13405 Berlin

Tag & Nacht: (030) 452 30 44

Trauer braucht Vertrauen. Wir sind für Sie da!



Seelsorge im Krankenhaus Wir sind für Sie da

Charité Campus Virchow: ☎ 030 50 577 208

✉ seelsorge-cvk@charite.de

DRK Klinik Mitte:

☎ 0152 2157 6799 – bitte AB nutzen

Jüdisches Krankenhaus:

☎ 030 4994 2444 – bitte AB nutzen

✉ elisa.sgraja@jkb-online.de



EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Ansprechstellen bei

Missbrauch, Missbrauchsverdacht und sexualisierter Gewalt

www.kirche-berlin-nordost.de/ansprechpersonen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt-beratung-und-hilfe



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Berlin Nord-Ost

Karin Perk

☎ 0162-2400963

✉ k.perk@kirche-berlin-nordost.de



montags, 11 bis 12.30 Uhr
mittwochs, 16 bis 17.30 Uhr

Unabhängige Ansprechstelle

☎ 0800 5 70 06 00 kostenfrei

✉ vertrauensstelle-ekbo@wendepunkt-ev.de

**Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.**

Koh 4,6

Das alttestamentliche Buch Kohelet (auch Buch des Predigers) ist gespickt mit Sinnsprüchen und sprichwortähnlichen Weisheiten. Manche davon würde man gar nicht in der Bibel vermuten, andere sind längst in unseren alltäglichen Sprachgebrauch übergegangen.

Der Monatsspruch klingt wie eine moderne Achtsamkeits-Regel. Es geht um das rechte Maß zwischen Arbeit und Erholung. Ich lese den Vers als ein Plädoyer zu Entschleunigung und Mäßigung, statt verbissener Mühe, die letztlich nichts bringt, denn sie sei nur ein „Haschen im Wind“.

Ich finde die sprachliche Unterscheidung der Form der Hände spannend. Der erste Vers spricht von „einer Hand voll Ruhe“. Ich stelle mir eine geöffnete Hand vor, wie ein Schale vor mich haltend, in der Ruhe und Harmonie aufgefangen werden. Hier stehen Tugenden wie Demut und das Bewusstsein für den Moment und das eigene Ich im Vordergrund.

Im Gegensatz dazu heißt es im zweiten Versteil „beide Fäuste voll mit Mühe“. Eine Faust suggeriert direkt Verbissenheit, Kraftanstrengung, vielleicht sogar Gewalt. Hier geht es auch um Kontrolle und das angestrengte Festhalten von dem, was offenbar Erfolg, Reichtum oder Macht verspricht. Ein Unterschied zwischen den materiellen Dingen eines kräftezehrenden Lebens und einer inneren Ruhe und Genügsamkeit mit sich selbst, wird hier stark gemacht.

Das Bild des „Haschen im Wind“ nutzt der Autor des Predigerbuches mehrfach als Zeichen von Sinnlosigkeit und Nichtigkeit allzu menschlichen Strebens nach Ruhm und Reichtum. Den Wind kann man nicht festhalten, und genauso ist unser Drang, durch mühevolle Arbeit viel Reichtum oder Prestige anzuhäufen, ein Unterfangen, das wenig sinnvoll ist. Besser also sei eine Hand voll Ruhe.

Diese weisheitlichen Erkenntnisse, die schon im 3. Jahrhundert vor Christus entstanden sind, klingen heute nicht weniger aktuell. Achtsamkeit, Work-Life-Balance und Selfcare sind Lebenseinstellungen, die auch wir heute kennen und leben.

Die Weisheiten aus dem Buch Kohelet können als Absicht, eine sinnvolle Lebensführung zu finden, verstanden werden. Denn eine Hand voll Ruhe und Besonnenheit ist wahrlich besser als verkrampfte Fäuste, denn mit geballten Fäusten kann man nichts festhalten, mit offenen Händen hingegen ist alles möglich.

Sarah Schattkowsky

Aus der Gemeindeleitung – Kornelius

Liebe Gemeinde,

in der letzten Sitzung kurz vor einer kleinen Sommerpause, hat der GKR über die weitere Planung zum Glockenturm der Gemeinde beraten. Gemeinsam mit dem Glockensachverständigen der EKBO wird zeitnah ein neuer Entwurf entstehen. Nach ersten Absprachen mit dem Bauamt kann daraus ein genehmigungsfähiger Entwurf entstehen. Vom Kirchenkreis und der Bezirksbürgermeisterin gibt es viel Rückenwind für dieses Projekt, so dass wir nach den vergangenen Rückschlägen optimistisch sind, dass es nun endlich weitergehen kann.

Auch unsere Überlegungen, dass aus dem Standort Kornelius-Forum ein KAT-I-Leuchtturm (Katastrophen-Informations-Punkt) für den Wedding werden kann, gehen voran.

Ebenso haben wir einen Blick auf den aktuellen Emissionsbescheid der Gemeinde geworfen. Jedes Jahr zahlen die Gemeinden eine Klimaschutzabgabe, die aus den Heizemissionen der Gemeinde berechnet wird. Die Korneliusgemeinde konnte im Vergleich zu den vergangenen Jahren etwas einsparen und zahlt für das Berechnungsjahr 2025 eine Klimaschutzabgabe in Höhe von 1.752,00 Euro.

Mitte Juni haben Mitglieder des GKR an dem kirchenkreisweiten Workshop zur Gebäudebedarfsplanung in unserer Region teilgenommen. Zusammen mit Vertreter:innen aus den anderen Gemeinden im Wedding und Gesundbrunnen wurde beraten, visioniert und diskutiert wie wir als Kirchengemeinden in Zukunft mit unseren Immobilien, vor dem Hintergrund einer kleiner werdenden Kirche, umgehen wollen. Klar ist, dass auch die Korneliusgemeinde sich im Hinblick auf das neue Kornelius-Forum noch stärker als Standort in der Region profilieren muss.

Auch aus der Kita gibt es Neuigkeiten. Über die Sommerferien wurden Plätze frei, d.h., dass unsere Kita neue Kinder zwischen 3-5 Jahren aufnehmen kann.

Wenn Sie an einem Kita-Platz bei uns interessiert sind, dann melden Sie sich gerne telefonisch bei Kita-Leiterin Daniela Bauer und machen Sie einen Kennlerntermin aus (030 452 1178).

Herzliche Grüße, *Ihre Gemeindeleitung*

Zum Titelblatt

Tatyana Brockmann fotografierte diesen Admiralsfalter (Vanessa atalanta). Dieser hatte sich auf einer Blütenrispe des Sommerfliers (*Buddleja davidii*) – der auch Schmetterlingsstrauch genannt wird – niedergesetzt, um sich mit Nektar zu versorgen. Vielen Dank dafür.

Wenn Sie an St. Martin denken und keinen Mantel haben: Was würden Sie am liebsten teilen?

Vielleicht eine etwas ungewöhnliche Frage an eine Politikerin oder einen Politiker. Doch gerade deshalb haben wir sie gestellt. In diesem Monat finden in Berlin die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksversammlungen statt. Deshalb entstand im Gemeindegemeinderat die Idee, den Kandidatinnen und Kandidaten im Umfeld der Korneliusgemeinde ein paar unübliche, „kirchlich angehauchte“ Fragen zu stellen. Es wurde dabei heiß diskutiert: Passt das zu einer Gemeinde? Was für Reaktionen produzieren wir damit? Geht das überhaupt? Letztendlich haben wir drei Fragen an die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten der CDU, SPD, AfD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und die FDP gesandt – wissend, dass wir es damit gewiss nicht allen oder vielleicht auch keinem recht machen können. Doch letztendlich war unsere Neugier einfach größer. Wir wollten wissen:

1. Welche Rolle sehen Sie für die Kirche als politischen und gesellschaftlichen Akteur?
2. Wenn Sie an St. Martin denken und keinen Mantel haben: Was würden Sie am liebsten teilen?
3. Gibt es eine Leitfigur oder ein Buch, die oder das Ihr Weltbild prägt?

Wir kommentieren die Antworten ganz bewusst nicht. Jede Leserin und jeder Leser möge sich seine eigene Meinung dazu bilden. Die Reihenfolge, in der die Antworten abgedruckt werden, haben wir bei jeder Frage ausgelost.

Welche Rolle sehen Sie für die Kirche als politischen und gesellschaftlichen Akteur?

Andreas Umgelter (Die Linke):

Die Kirche ist ein Ort, an dem die Vereinzelung der Menschen in unserer heutigen Gesellschaft und ihr Gegeneinandersein überwunden werden kann. In der Gemeinde besteht ein Gegenentwurf, wo statt der Beliebigkeit des Marktes die Verbindlichkeit von sozialer Gemeinschaft und Solidarität bestimmen. Wo über Generationen und soziale Schichten hinweg zusammengefunden werden kann. Sie gibt uns auch buchstäblich einen Ort des Schutzes und der Gewaltlosigkeit.

Matthias Schulz (SPD):

Kirche ist für mich zuerst ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen – unabhängig davon, wie viel Geld sie haben, woher sie kommen oder wie alt sie sind. Gerade im Wedding leisten die Gemeinden viel, was im Alltag oft unsichtbar bleibt: zuhören, helfen, Einsamkeit auffangen. Dafür bin ich allen dankbar. Ich unterstütze es sehr, dass Kirche sich auch in Zukunft einmischt, wenn Menschen ausgegrenzt werden, und zugleich offen für unterschiedliche Lebensentwürfe bleibt.

Zur Wahl in Berlin

Dr. Bettina v. Seyfried (FDP):

Als gläubige Christin sehe ich in den Kirchen Berlins großes Potential, sich für die Stadt und ihre Bewohner einzubringen. Die Unterstützung des Einzelnen, aber auch klare Aussagen zu politischen, vor allem gesellschaftspolitischen Entwicklungen, können Entscheidern aber auch jeder Einzelperson den Rücken stärken.

Alexandra Benzko (Bündnis 90/Die Grünen):

Wir Christen setzen uns für Gerechtigkeit, soziales Miteinander und den Erhalt der Schöpfung ein. Die Kirche als Institution christlich orientierter Menschen trägt somit schon wegen ihrer Überzeugungen dazu bei, eine Stadt lebenswert zu gestalten – ich bin überzeugt, dass dies jedes Mitglied auf vielfältige Art und Weise leistet. Das Miteinander, die Gemeinschaft ist in unserer anonymen werdenden Großstadt wichtiger denn je, z.B. um Vereinsamung entgegenzuwirken: sich gegenseitig Halt und Unterstützung zu geben. Ich freue mich, dass die Korneliuskirchgemeinde so zahlreiche Aktivitäten anbietet, die auch in die Nachbarschaft hineinwirken und diese stärken.

Sven Rissmann (CDU):

Kirchen sind für mich ein wichtiger Akteur. Seit ihrer Gründung fördern sie nicht nur den Glauben, sondern vor allem das menschliche Miteinander. Barmherzigkeit und Nächstenliebe bedeuten, aufeinander zu achten, freundlich zu sein und das Umfeld nicht verkommen zu lassen. Wir wollen für uns und andere eine lebenswerte Umgebung erhalten – genau darin sehe ich auch heute noch eine Rolle der Kirche.

Julian B. Adrat (AfD):

Kirche ist für mich Heimat. Mit 24 Jahren wurde ich in der St.-Hedwigs-Kathedrale getauft. Jahre später brachten bei der Fronleichnamsprozession auf dem Bebelplatz alle Kinder – auch meine – Steine für den neuen Altar mit. Jeder Stein ist klein, gemeinsam tragen sie den Altar. Ein lebenswertes Berlin braucht eine Kirche als Gewissen der Gesellschaft, die an die Würde jedes Menschen erinnert – auch des ungeborenen – und daran, dass Gerechtigkeit mehr ist als Umverteilung.

Wenn Sie an St. Martin denken und keinen Mantel haben: Was würden Sie am liebsten teilen?

Alexandra Benzko (Bündnis 90/Die Grünen):

Ich teile meine Zeit und Kraft für eine familienfreundliche Stadt und für eine bessere Bildung aller Heranwachsenden. Hierfür setze ich mich besonders im Wedding ein, den ich seit Kindesbeinen kenne. Wir erleben hier täglich, wie Bildung und Chancen immer noch stark von sozialer Herkunft und Geldbeutel der Eltern abhängen. Umso wichtiger ist es mir, mich politisch für diejenigen einzusetzen, die (noch) nicht selbst wählen dürfen. Insbesondere Kinder und ihre Belange möchte ich daher im Parlament vertreten und freue mich, wenn ich mit Ihrer Erststimme Verantwortung für unseren Wedding und unsere Stadt übernehmen darf.

Andreas Umgelter (Die Linke):

Gern möchte ich meine Zuversicht teilen, dass es möglich ist, gemeinsam Orte zu schaffen, wo Gemeinschaft gelebt werden kann. Wo an einer Gesellschaft gearbeitet wird, in der nicht jeder nur so viel wert ist, wie er zur Ausbeutung anderer beiträgt. Ich möchte auch gerne als Arzt wieder meine Zeit mit meinen Patient:innen teilen können, ohne dass ein Kaufmann mich deshalb wegrationalisiert. Ganz profan werde ich meine Abgeordnetendiäten teilen, denn wir haben unsere Einkünfte auf das Gehalt einer Lehrerin gedeckelt. Der Rest wird an soziale und gesellschaftliche Projekte gehen.

Julian B. Adrat (AfD):

St. Martin hat seinen Mantel nicht geteilt, weil der Bettler ihm ähnlich war, sondern weil jeder Mensch Ebenbild Gottes ist. Diese Wahrheit wünsche ich mir zurück. Meine Frau stammt aus Afghanistan, unsere vier Kinder wachsen in Berlin auf. Trotzdem lese ich regelmäßig Kommentare wie „Wann schiebst du Frau und Kinder ab?“. Wahre Vielfalt beginnt für mich nicht bei Quoten oder Etiketten, sondern dort, wo wir dem Einzelnen mit Würde und Fairness begegnen.

Dr. Bettina v. Seyfried (FDP):

Ich teile sehr gerne! Am liebsten teile ich meine in Jahrzehnten errungene Lebenserfahrung.

Matthias Schulz (SPD):

Ich würde Zeit und Aufmerksamkeit teilen. Das klingt vielleicht unspektakulär, ist aber oft das Wertvollste: jemandem wirklich zuhören, bei einem Problem nicht gleich weitergehen, für eine Nachbarin, einen Nachbar oder eine Familie da sein. Politisch heißt Teilen für mich auch, Chancen in unserer Stadt und in der Gesellschaft nicht vom Geldbeutel abhängig zu machen – besonders bei Bildung, Wohnen und Gesundheit.

Sven Rissmann (CDU):

Menschliche Wärme knüpft daran an: Durch Schnelligkeit, soziale Spaltung und Existenzsorgen geht uns die Wärme im Umgang verloren. Viele konzentrieren sich nur auf sich selbst, wodurch das kraftgebende Zwischenmenschliche auf der Strecke bleibt. Mir ist wichtig, diese Zugewandtheit im Alltag zu erhalten und dabei in der Sache stets klar zu kommunizieren. Das schließt sich für mich keineswegs aus, sondern ergänzt sich perfekt.

Gibt es eine Leitfigur oder ein Buch, die oder das Ihr Weltbild prägt?

Julian B. Adrat (AfD):

Die Bibel. Ohne jeden Zweifel. Und Joseph Ratzingers „Jesus von Nazareth“. Als ich mit 19 Jahren aus dem Saarland nach Berlin zog, begleitete mich die Lektüre seiner Trilogie. Benedikt XVI. 2011 im Berliner Olympiastadion persönlich zu erleben, war für mich ein unvergesslicher Moment. Bei meiner Taufe wählte ich deshalb den Namen Julian Benedikt.

Zur Wahl in Berlin

Matthias Schulz (SPD):

Mich prägt Willy Brandt – weniger als historische Figur auf einem Sockel, sondern durch seine Haltung: mehr Demokratie wagen, Verantwortung übernehmen und auch in harten Konflikten den Weg zur Verständigung suchen. Daran möchte ich mich halten. Politik darf nicht über die Köpfe der Menschen hinweg gemacht werden und sollte nie vergessen, dass hinter jeder Entscheidung konkrete Menschen und ihre Lebensgeschichten stehen. Meine Vision ist eine Gesellschaft, in der wir einander etwas zutrauen.

Andreas Umgelter (Die Linke):

Auf religiösem Gebiet ist eine Faszination für Franziskus von Assisi und Papst Coelestin den V. ein Echo meiner Kindheit. Später habe ich zwar den Glauben verloren, nicht aber die Hoffnung, und bin Marxist geworden. Die „Deutsche Ideologie“ und das „Kapital“ waren prägende Leseerfahrungen für mich. Ein Buch, das ich immer wieder lese, ist das Fragment „me-ti – Buch der Wendungen“ von Bertold Brecht.

Alexandra Benzko (Bündnis 90/Die Grünen):

Ich bin nicht nur gläubige Christin, sondern auch überzeugte Demokratin. Daher bildet unser Grundgesetz, d.h. unsere freiheitlich demokratische Grundordnung, neben meinem christlichen Glauben meine Wertebasis. Die Werte des neuen Testaments findet man in unserer Kultur und in der Sozialgesetzgebung unserer Gesellschaft wieder. Hierfür stehe ich auch in meinem politischen Handeln.

Sven Rissmann (CDU):

Meine Leitfiguren sind Martin Luther für seinen Glauben, Otto von Bismarck für Prinzipientreue und Sozialreformen sowie Helmut Kohl als Kanzler der Deutschen Einheit. Mein Weltbild prägen zudem die Bibel als zeitloser Ratgeber und Goethes Faust, der mahnt, stets für die gute Sache einzustehen und sich nicht vom rechten Weg abbringen zu lassen. Diese Werte geben mir im Alltag und in der Politik Halt, Orientierung und stets den nötigen Mut für wichtige Entscheidungen.

Dr. Bettina v. Seyfried (FDP):

Die Lektüre ‚Welt von gestern‘ von Stefan Zweig hat mich nachhaltig geprägt. Ich war ca. 15 Jahre alt, als mich mein Lesehunger zu Franz Werfel und Stefan Zweig brachte. Das genannte Buch hat meine europäische liberale Sichtweise geschärft. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Zum Schluss:

Was halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser von einer solchen Befragung?

Informativ? Erhellend? Überflüssig? Lassen Sie es uns bitte wissen?

Wir als Gemeindekirchenrat sind nicht nur neugierig auf die Antworten der Politikerinnen und Politiker, sondern auch auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns an korneliusgemeinde@t-online.de oder sprechen Sie uns an bei Ihrem nächsten Besuch in der Korneliuskirche an – wie gesagt: Wir sind unheimlich neugierig...

Besuch des Theaterstücks „Al Dente“

Das Theater Phönix e.V. ist einer der ältesten Berliner Traditionsvereine, gegründet 1905.

Das Amateurtheater erarbeitet jährlich eine neue Produktion.

Und so freuen wir uns gemeinsam das Stück „Al Dente“ anschauen und genießen zu dürfen. Gute Unterhaltung!



Das Phönix-Theater
spielt für Sie:
„Al Dente“
Komödie von Sigi Schwarz und Hugo Rendler

unterstützt vom
**HAUS
DER
JUGEND**
Berlin 18





Freitag, 25. September, 18.00 Uhr, Beginn der Vorstellung!

Treffpunkt: Nauener Platz, Haus der Jugend, Eingang neben Schulstrasse 101

Eintritt: 12,00 €, Kartenvorbestellungen unter 0176 384 18 221

Anmeldung bis 20. September im Gemeindebüro Kornelius erbeten.

BuchClub Kornelius



Designed by Magnific - www.magnific.com

BUCHCLUB Kornelius

Frau Saß und die Korneliusgemeinde
laden ein:

04. September 2026
17.00-19.00
im Foyer der Korneliuskirche

Bei Kaffee und Knabbereien sprechen wir über unsere mitgebrachten Bücher aller Art und gucken wo uns die Leselust sonst noch so hinführt.

Einladung zum Gespräch

Glaube, Gott und Grauburgunder eine theologisch-philosophische Gesprächsrunde

Am 15. September | um 19.00 Uhr | im Foyer der Korneliuskirche



Wir laden Sie herzlich zu einer geselligen Gesprächsrunde über Gott und die Welt bei einem Gläschen Grauburgunder ein.

Im September wagen wir uns an keine geringeren Fragen heran als:

Wie stelle ich mir Gott vor?
(Und geht das überhaupt?!)

*Wir treffen uns an jedem 3. Dienstag im Monat
von 19.00 – 20.30 Uhr im Foyer der Korneliuskirche.
Neue Gesichter sind herzlich willkommen!*

Es ist keine Anmeldung nötig.

Gottesdienst mit Ehrenamtsdank

„Du bist ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut“

Auch in diesem Jahr laden wir all diejenigen ein, die in diesem Jahr auf vielfältige Art und Weise ehrenamtlich in und für die Korneliusgemeinde tätig waren. Ohne die vielen Engagierten geht es nicht, denn das ist es, was Kirche und Gemeinde ausmacht. Wir sind wie lebendige Steine, die gemeinsam ein (Gottes-)Haus schaffen, in dem wir einander begegnen können.



**Wir feiern Gottesdienst mit Ehrenamts-Dank
am Sonntag, den 13. September 2026
um 17.00 Uhr in der Korneliuskirche
mit der Einladung, hinterher noch auf ein Glas Wein zu bleiben**

Alle Ehrenamtlichen werden von uns persönlich eingeladen,
wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro.



@Lichtschwärmer

Besuch der „Gärten der Welt“

Wir möchten Sie herzlich einladen mit uns die „Gärten der Welt“ zu besuchen, insbesondere den „Jüdischen Garten“.

Am 19. Oktober 2021 wurde dieser weltweit erste jüdische Garten in einem Park angelegt als ein außergewöhnlicher Raum für Begegnungen, Austausch und Verständigung.

Donnerstag, 17. September, 10.00 Uhr

vor der Kornelius Kirche

Eintritt 9,- €, ermäßigt 4,- € bei 50% GdB und für Inhaber:innen des Tickets S.

Anmeldung erbeten bis 15. September

im Gemeindebüro Kornelius unter 030-452 10 54

Krippenspiel?!

Liebe Gemeinde,

na, auch schon über Weihnachten nachgedacht? Wir schon...

Es ist wie jedes Jahr. Ehe man sich versieht, steht Weihnachten wieder vor der Tür. Oft wurde gesagt: „Ach, es wäre so schön, wenn es wieder ein Krippenspiel geben würde!“

Jetzt haben Sie die Chance dazu. Machen Sie mit!

Neben den Probentreffen ist es notwendig, dass Sie am Donnerstag, 24. Dezember, 14.30 Uhr für den Familiengottesdienst an Heiligabend Zeit haben.

**Melden Sie sich gerne bis 22.09.
im Gemeindebüro Kornelius
für das Krippenspiel an.**

Mit ausreichend interessierten Menschen und ihren Schauspielkünsten können wir dann ein Krippenspiel entwickeln.



Regelmäßige Veranstaltungen in Kornelius

Spielegruppe

Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Andrea Delitz

Foyer der Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Gesprächsrunde

„Glaube, Gott und Grauburgunder“

dritter Di im Monat

19.00 – 20.30 Uhr

Pfrn. Sarah Schattkowsky

Foyer der Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kornelius Tanzfreunde

Mi 10.30 – 12.00 Uhr

Christel Dannenberg

Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Trauergruppe

alle zwei Wochen

Mi 15.00 – 17.00 Uhr

Bitte nehmen Sie vor einem Kommen
mit der Pfarrerin Kontakt auf.

Pfrn. Heike KrafscHECK

Tel.: 0157 50 40 85 58
Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Nachbarschaftstreff

zweiter und vierter Mi im Monat

Mi 15.00 – 17.00 Uhr

Team Allerbeste Nachbarschaft

Foyer der Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kornelius Kirchenchor

Do 14.00 – 15.30 Uhr

Hyeong-Gyoo Park

Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Buchclub Kornelius

dritter Freitag in den Monaten

September und November

Fr 17.00 – 19.00 Uhr

Gabriele Saß

Foyer der Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin
Bitte ein Buch zum Vorstellen mitbringen

Familien- und

Nachbarschaftsfrühstück

zweiter Sa im Monat

10.00 – 13.00

Andrea Delitz

Korneliuskirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin
Bitte etwas zum Essen mitbringen

Konfizeit

Alle zwei Wochen

Di 17.00 – 18.30 Uhr

Monatlich: Workshoptag

Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Pfrn. Anna-Franziska Pich und

Pfrn. Sarah Schattkowsky

in der Nazarethgemeinde

Nazarethkirchstr. 50

Kirchencafé

nach dem Gottesdienst

dritter und vierter Sonntag

Foyer der Korneliuskirche

Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Unterwegs in Berlin

Stadtspaziergänge

monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Lieselotte U. (90)
Ilse J. (92)
Inge S. (81)
Angela P. (60)
Karin D. (87)
Hannelore F. (82)
Wolfgang S. (76)
Erika S. (85)
Eleonore W. (97)



Wir gratulieren den Kapernaum-Singers: 25 Jahre – Gospel & More

Auch wenn der Gospel-Chor anfänglich in Kornelius gegründet wurde und sich erst später zu den Kapernaum-Singers umbenannte, feiert der Chor im September sein 25-jähriges Bestehen. Er wurde explizit als alternatives Angebot zu der bestehenden Kantorei Kapernaum mit Gospel-Schwerpunkt gegründet.

Die Gemeinde wird sehr bereichert durch den Gospelchor:
Das Singen am Osterfeuer und das Weihnachtsliedersingen sind ausgesprochene Höhepunkte im musikalischen Gemeindeleben. Auch die wunderbaren Konzerte tragen dazu bei, dass Kapernaum als eine reiche musikalische Gemeinde wahrgenommen und geschätzt wird.

Ein besonderer Dank gilt der ehrenamtlichen Chorleitung Karin Hillmer und Johannes Pangritz, die jede Woche mit dem Chor proben und viel Arbeit reinstecken. Ohne ihr Engagement wäre es schwierig, den Chor in der Form weiter zu erhalten.

So hoffen wir, dass die Kapernaum-Gemeinde sich noch lange an der Musik des Gospelchores erfreuen kann.

Gesine Hagemann und Ian Hirsinger

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch September 2026

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide
Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.
Koh 4,6



Datum	Zeit		Ort / PredigerIn
06. September 2026 14. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr		Korneliuskirche Judith Brock
13. September 2026 15. Sonntag n. Trinitatis	17.00 Uhr		Abendgottesdienst Korneliuskirche Sarah Schattkowsky/Helene Heimweg mit Ehrenamtsdank
20. September 2026 16. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	☐	Korneliuskirche Alexander Tschernig
27. September 2026 17. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	☐	Korneliuskirche Helene Heimweg
04. Oktober 2026 Erntedankfest	09.30 Uhr	A	Korneliuskirche Sarah Schattkowsky/Helene Heimweg

Gottesdienst mit A – Abendmahl

☐ – anschließendes Kirchencafé

Klingend mit: B – Bläserkreis

C – Chor/Kantorei

E – Flötenensemble



Datum	Zeit		Ort / PredigerIn
06. September 2026 14. Sonntag n. Trinitatis	09.30 Uhr	A	Gemeindezentrum Schillerhöhe Dagmar Tilsch
	11.00 Uhr		Kapernaumkirche Anke von Eckstaedt
13. September 2026 15. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	A	Kapernaumkirche Dagmar Tilsch
20. September 2026 16. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	S	Kapernaumkirche Alexander Tschernig
27. September 2026 17. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	F	Kapernaumkirche Markus Maaß/Alexander Tschernig Erntedankfest
04. Oktober 2026 18. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	♪	Kapernaumkirche Dagmar Tilsch – Jubelkonfirmation –

T – Taufe und als F – Familiengottesdienst

K – Flötenkreis S – Kapernaum Singers ♪ – andere Musik

Aus dem Gemeindegemeinderat Kapernaum

Liebe Gemeinde,
normalerweise ist im August Sommerpause und der Gemeindegemeinderat tagt nicht. Bei der langen Liste an Zukunftsthemen erschien es uns jedoch als sinnvoll, einen Klausurtag einzulegen, um den Diskussionen Platz für einen längeren Austausch zu geben.

Im Rahmen des Projektes Subsolar wird der Gebäudebedarf im Kirchenkreis für die Zukunft beleuchtet. Wir beschäftigten uns ausgiebig mit dem Ergebnis eines Subsolar-Workshops im Juni, bei dem die Gemeinden der Region bewertet wurden - unter anderem mit den Kriterien soziales Umfeld, bauliche Umgebung, Erreichbarkeit, Auslastung und wirtschaftliche Lage. Auch wenn der eine oder andere Parameter in der Auswertung diskutiert werden könnte, stehen wir für alle drei Gebäude der Gemeinde nicht besonders gut da. Mit diesem Ergebnis muss der Gemeindegemeinderat, aber auch die Gemeinde in den nächsten Monaten arbeiten und überlegen, wie wir unsere Angebote bestmöglich weiter anbieten können und trotzdem die Finanzlage verbessern können. Auch wie wir die bestehenden Räume besser ausgelastet bekommen und evtl. auch neue Räume erschlossen werden können, muss diskutiert werden. Konkret wollen wir im ehemaligen Weltladen eine gemütliche Sitzecke einrichten und werden uns auf die Suche nach kostenlos abzugebenden Couchgarnituren begeben.

Dazu zählt auch die bereits im vorherigen Gemeindeblatt angekündigte Beschäftigung mit dem Stellenplan. Sehr intensiv haben wir diskutiert, wie wir in Zukunft die Betreuung von „Laib & Seele“ sicherstellen können und mit der Reduzierung im Bereich manuelle Dienste umgehen. Einige Ideen konnten wir entwickeln, müssen diese jedoch mit den Mitarbeitenden besprechen, inwieweit diese funktionieren können.

Diskutiert haben wir auch über die Umstellung der Bänke im Kirchraum und uns darauf verständigt, im Zeitraum Mitte Oktober bis Mitte November alle Bankreihen leicht angeschrägt hinzustellen. Ob diese Anordnung Anklang bei der Gemeinde findet, wollen wir auf der Gemeindeversammlung Mitte November besprechen.

Positiv kann ich berichten, dass die Dachbauarbeiten in Kapernaum abgeschlossen wurden und auch gleich einige Schadstellen am Gemeindehaus behoben wurden. Ebenso soll es zeitnah mit der Sanierung des Schillerhöhendachs losgehen, damit vor dem Winter das Dach regendicht ist.

Einen besonderen Dank an meine GKR-Mitglieder, die sich sechs zusätzliche Stunden an einem Sommersamstag in den Saal gesetzt haben und an Claudia, die für die Verpflegung gesorgt hat.

Herzliche Grüße
Ian Hirsinger (robbe)

Wir treffen uns in der Regel am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Sie sind herzlich eingeladen.



Pixabay.com

Dienstag, 01. September 2026



„Wasserprojekt in Äthiopien“ – mit Ulrike Treu

Unsere stellvertretende Superintendentin, Ulrike Treu, hat die Mekane-Yesus-Kirche in Arba-Minch im Südwesten Äthiopiens besucht und wird uns hier Aktuelles aus der Gemeinde und von den Wasserprojekten berichten, die der Kirchenkreis seit langem unterstützt.

Dienstag, 06. Oktober 2026

Gemeinsam mit Mitgliedern der Kirchengemeinde Alt-Wittenau nimmt Barbara Simon im September an einer kurzen Rundreise durch Albanien teil. Diese Reise führt in und durch ein oft übersehenes, aber tief beeindruckendes Land mit jahrtausendealter Kultur, vielfältigen religiösen Spuren und berührender Gastfreundschaft.

„Balkan zwischen Kreuz und Halbmond“ – mit Barbara Simon



© Dirk Bock

Davon wird sie uns berichten.

Wir freuen uns auf interessierte Gäste.

Kapernaum Singers – ein Chor wird 25

Am Donnerstag, dem 13. September 2001, trafen sich in der Kornelius-Gemeinde ein paar sangesfreudige Menschen zu einer abendlichen Chorprobe. Sie waren der Einladung zu einem zeitlich begrenzten Gospelprojekt gefolgt. Zur Neugier auf die Gospelmusik kam damals die Betroffenheit über die Terroranschläge in den USA zwei Tage zuvor.

Nachdem wir einige Wochen später im Gottesdienst aufgetreten waren, kam es so, wie ich gehofft hatte: die Sängerinnen und Sänger wollten weitermachen. So wurde aus dem Gospelprojekt ein Gospelchor.

Aber haben wir als Mitteleuropäer überhaupt das richtige „feeling“ für diese Musik? Ich denke, es spricht für ihren Wert, dass auch wir sie zu unserer und der Zuhörenden Freude singen können, ohne amerikanische Chöre imitieren zu müssen.



Singen in Ribbeck 2005

Im Lauf der Jahre hat sich unser Repertoire in Richtung Pop, Jazz, Klassik, internationale Folklore u.a. erweitert. Zwar ist „Gospel“ nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unseres Repertoires, aber gemäß dem Motto „Gospel and more“ sind wir offen für musikalische Vielfalt.

Wir sind der Kapernaum-Gemeinde dankbar, dass wir hier seit 2018 mit Beginn meines Ruhestandes eine neue Wirkungsstätte gefunden haben.

Zum Konzert am 11. Oktober in der Kapernaumkirche anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens laden wir herzlich ein.

Johannes Pangritz und Karin Hillmer

Bitte vormerken



Jubiläumskonzert – 25 Jahre „Gospel & More“

11. Oktober 2026, 17.00 Uhr in der Kapernaumkirche

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum

Nächster Termin: **Mittwoch, 23. September 2026**
19.00 Uhr
im Saal



„Weltuntergang: Eine Meditation“ – von Florian Baab

Weltuntergang: Ein Wort, das es nur im Deutschen gibt.

Anderswo spricht man von der Apokalypse und vom Ende der Welt. Spätestens seit dem Abwurf der nuklearen Bombe Mitte des 20. Jahrhunderts ist das Konzept reale Möglichkeit, und Menschen unterschiedlicher Zeiten sind unterschiedlich mit ihm umgegangen.

So entstand eine charakteristisch moderne Form des Weltverhältnisses: Wenn die Zukunft bedroht ist, wird die Gegenwart zum Ort der Entscheidung. Raum für Hoffnung bleibt dennoch, selbst nach dem Untergang des Abendlandes (Spengler) und nach dem Ende der Geschichte (Fukuyama): Solange es die Welt gibt, ermöglicht jedes Ende einen neuen Anfang.

Ich freue mich auf viele GesprächspartnerInnen!!

Ihr
Alexander Tschernig

Hitzeschutztelefon

Der Sommer ist noch nicht vorbei.
Seit 2025 wird das Hitzeschutztelefon angeboten.



Wir haben entdeckt:

...,dass das **DRK Berlin-Nordost** mit einem „**Hitzeschutztelefon**“ während der Sommermonate Unterstützung bei hitzebedingten Gesundheitsproblemen anbietet?

Unter der Telefonnummer **030/8093319-14** erhalten Betroffene Tipps zum richtigen Verhalten bei großer Hitze und zur Ersten Hilfe bei gesundheitlichen Beschwerden.

In dringenden Fällen können geschulte „Hitzeschutz-Engel“ auch zu einem Hausbesuch kommen. Das Hitzeschutztelefon ist noch bis zum 30. September 2026 rund um die Uhr kostenfrei erreichbar.

(Quelle: Newsletter J. Kraft, CDU-Franz. Buchholz)



Montag, **28.09.2026**, 14.30 Uhr
Saal der Kapernaum-Gemeinde

„Herr Jansen und Frau Franz von unserer Polizeidirektion“

In letzter Zeit häufen sich auch persönliche Erlebnisse von Diebstahl und Betrug. Wir sind gespannt, uns von den beiden vertrauten Gästen auf den neusten Stand bringen zu lassen. Auch die Verkehrssicherheit wird wieder ein Thema sein.

Wir freuen uns auf Euch, wie immer natürlich mit Musik und auch selbst gebackenem Kuchen! Bitte nicht vergessen, sich im Büro anzumelden, unsere Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Das *KuKiK-Team* und *Markus Steinmeyer*

Rückblick auf Konzerte

Am 02.07.2026 feierte der **Frauenchor MiraBella** in unserer schönen Kirche sein zehnjähriges Jubiläum.

Es war eine schwungvolle Darbietung mit Gesängen aus aller Welt, Tanz, Bodypercussion (rhythmische Klangerzeugung mit dem eigenen Körper) und kleinen lustigen Erzählungen über die Entstehung dieses schönen Chores. Dies alles fand unter der Leitung der Chorleiterin und Sängerin Bettina Stäbert statt.



Im Anschluss gab es ein nettes Beisammensein. Vielen Dank für den schönen Abend.

Am 12.07.2026 spielte die **Pianistin Jule Rosner** zum wiederholten Mal in unserer Kirche ein **Klavierkonzert**. Diesmal war Frédéric Chopin als zentrales Thema ausgewählt.

Es trafen sich Jung und Alt, um diesem schönen Konzert zu lauschen. Und alle waren begeistert und belohnten Frau Rosner mit frenetischem Beifall. Wir genossen die musikalische Stunde und verließen die Kirche mit Freude im Herzen.

Ich persönlich freue mich jetzt schon auf den nächsten musikalischen Nachmittag mit Frau Jule Rosner. Mein Dank gilt auch unserer Kantorin, Gesine Hagemann, die diesen Nachmittag vorbereitet und begleitet hat.

Ihre
Sabine Tillack



50
Jahre
Gemeindezentrum
Schillerhöhe



Was für ein schöner Tag, um das Jubiläum unseres Gemeindezentrums zu begehen – trocken, warm, aber nicht heiß – etwas stürmisch, aber darunter litt nur die Deko.

Gemeinsam mit dem Blauen Kreuz und der Baptisten-Gemeinde „New Hive“ wurde alles vorbereitet, dann kam die Nachricht, dass die Gruppe „Licht“ krankheitsbedingt nicht für die Musik sorgen konnte. Kurzfristig übernahm die Band von New Hive mit auf Deutsch und Englisch gesungen Liedern.



Der Gottesdienst und das anschließende Gemeindefest waren gut besucht.



Gefreut haben wir uns über die Grußworte, besonders auch von Almut Bellmann – Superintendentin unseres Kirchenkreises.



An Grill und Buffett gab es die unterschiedlichsten Leckereien.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die geplant, vorbereitet, mitgemacht und danach aufgeräumt haben. Es war ein schönes Fest, an das wir uns lange erinnern werden.

Barbara Simon

Fotos: Claudia Guerra de la Cruz

Rückblick auf unsere Ausflüge

Dampferfahrt mit „Moby Dick“



Die diesjährige Dampferfahrt fand nicht wie ursprünglich geplant mit der „Havelqueen“ statt. Da sie in Reparatur war, fuhren wir mit „Moby Dick“.

Auch dieses Schiff ist sehr schön. Ebenerdig kann man an der Schwanzflosse hinten auf dem Deck sitzen. Die meisten Teilnehmer:innen beließen es bei der „steifen Brise“ allerdings bei einem kürzeren Luftschnappen.



Leider waren mehrere Gäste frustriert, weil es mit dem Essen nicht so gut klappte. Auch deshalb gibt es Überlegungen, sich im kommenden Jahr mal über den Wannsee bis nach Potsdam zu wagen: andere Strecke, anderes Schiff, neues Glück...

Tagesausflug nach Bernau

Nach dem letztjährigen schönen Ausflug nach Waren/Müritz wollten wir einmal eine ganz einfache und kostengünstige Variante ausprobieren, und so fuhr unsere zehnköpfige Reisegruppe in nur gut zehn Minuten mit der Regionalbahn nach Bernau.

In Bernau trug ich im Bahnhof einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Stadt vor, bevor es entlang der alten Stadtmauer durch das Steintor in die Altstadt ging. Unser Ziel war der Marktplatz, wo wir auf die Dachterrasse des Neuen Rathauses fuhren. Mittagessen gab es dann am Marktplatz im Ratskeller.

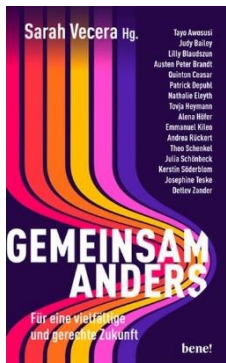
Ein Höhepunkt war dann die alte, große, fast an einen Dom erinnernde Marienkirche. Hier führte ich durch die Kirche. Diese besticht vor allem durch ihren Altar, der durch Verschieben der Altartafeln unterschiedliche Ansichten bietet. Während sie in anderen Kirchen verschwanden, kann man hier noch elf „Totenkronen“ besichtigen, die zu Ehren „jungfräulich“ und früh gestorbener Menschen hier zu sehen sind.



Wir verweilten noch ein wenig und lauschten der Orgel „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (J. S. Bach). Ein Kaffeetrinken im nächstgelegenen Café rundete den Tag ab. Alle Teilnehmer waren ein wenig erschöpft, erlebten aber einen sehr schönen Ausflugs- tag. Im kommenden Jahr wird es wieder einen Ausflug geben, eine erste Idee ist eine Fahrt nach Eberswalde.

Markus Steinmeyer

Leseprojekt für den Kirchenkreis Berlin Nord-Ost



Wir setzen uns gemeinsam mit den Stimmen auseinander, die in unseren Gemeinden Vielfalt repräsentieren, damit sich alle, die wollen, willkommen und aufgenommen fühlen.

Wir lesen jeweils ein Kapitel des Buches

„Gemeinsam Anders: Für eine vielfältige und gerechte Zukunft“

– Hg. Sarah Vecera –

und reden dann darüber.

Gestartet im Mai, freuen wir uns über weitere Mitleser:innen.

Die Gruppe trifft sich einmal monatlich

nächster Termin:

Dienstag 08. September, 16.00 – 17.30 Uhr

im **Kellercafé der Nazarethgemeinde** Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin

Interessiert? Dann gerne melden bei Rica Kaufel

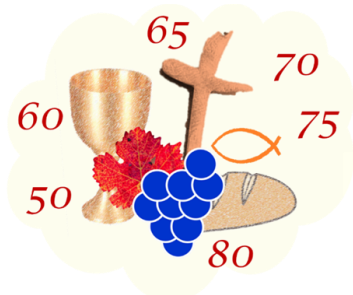
r.kaufel@kirche-berlin-nordost.de

0176 72076788



Vorankündigung

Jubel-Konfirmation



**Sonntag
04. Oktober 2026
11.00 Uhr**

Trifft eine der Jahreszahlen auf Sie und
Ihre Konfirmation zu
– egal in welcher Stadt oder welcher Kirche
Sie konfirmiert wurden?

Die Kapernaum-Gemeinde möchte das Jubiläum Ihrer Konfirmation mit Ihnen in einem feierlichen Gottesdienst begehen.

Im Anschluss daran wollen wir bei einem kleinen Imbiss dann noch zusammensitzen, uns erinnern und uns gegenseitig davon erzählen.

Zur Vorbereitung dieses Tages laden wir Sie in den **Gemeindesaal** ein.

Freitag, 04. September 2026, 15.00 Uhr

Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.

FRIEDENSDEKADE 2026

08. bis 18. November 2026

Die Kapernaum-Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Arbeitskreis Wedding lädt Sie ganz herzlich zu nachstehenden Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.



Sonntag
08.11., 11.00 Uhr

Kapernaumkirche

Abendmahlsgottesdienst
Dagmar Tilsch

Dienstag
10.11., 17.00 Uhr

Gemeindesaal
Kapernaum

Gesprächsabend mit
Thomas Jeutner

Mittwoch
11.11., 09.00 Uhr

Paul-Gerhard-Stift
Kapelle

Morgenandacht
Friedemann Sommer

19.00 Uhr

Kapernaumkirche

Taizé
Markus Steinmeyer

Samstag
14.11., 17.00 Uhr

Gemeindesaal
Kapernaum

Lesung mit Musik
Thomas Suckow

Sonntag
15.11., 11.00 Uhr

Kapernaumkirche

Gottesdienst
Sr. Gertrud Heublein

Montag
16.11., 18.00 Uhr

Gemeindesaal
Kapernaum

Filmabend
„Von Menschen und Göttern“

Dienstag
17.11., 18.00 Uhr

Kirche St. Joseph
Krypta

Lesung mit Musik
Aus den „Gefängnisbriefen“
Max Josef Metzgers

Mittwoch
18.11., 18.00 Uhr

Kapernaumkirche

Abschlussgottesdienst
Helmut Blanck

anschließend

Gemeindesaal
Kapernaum

**Offenes Gesprächsangebot /
Diskussion**
zur Friedensdenkschrift der EKD
Alexander Tschernig



Änderungen möglich

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung

Fischerinsel 2, 10179 Berlin, Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de

Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken. Nicht näher gekennzeichnete Fotos und Grafiken befinden sich im Besitz der Gemeinden.

Redaktion: Andrea Delitz, Sarah Schattkowsky,
Barbara Simon und Dagmar Tilsch

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Oktober 2026
Freitag, 04. September 2026

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1925 35 – BIC: BELADEBEXXX

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE45 1005 0000 4955 1925 43 – BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis Mo 17.00 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann Tel. 70 71 51 85
Kantorei Di 19.00 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Kinderchor Do 14.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Kapernaum Singers - Gospel and more - Do 19.00 Uhr	Seestr.	Johannes Pangritz und Karin Hillmer
Weddinger Puppenwerkstatt Di 10.00 – 13.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas Tel. 453 98 91
Offene Kirche Mi 16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
Spielerunde Fr 14.00 Uhr, vierzehntägig	Seestr.	Sabine Tillack Tel. 453 83 35
Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung	Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team
Ev. Jungenschaft Wedding (bk) Gruppen, die Kinder aufnehmen, bitte bei Markus Maaß erfragen.	Seestr.	Markus Maaß und Team Tel. 0172 / 397 28 56
Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, nach Ankündigung	Seestr.	Markus Maaß und Team
KuKiK Kaffee und Kultur in Kapernaum am letzten Montag im Monat 14.30 Uhr nach Ankündigung	Seestr.	Markus Steinmeyer und Team Tel./AB: 70 71 51 83
Taizégebet jeden zweiten Mi im Monat um 19.00 Uhr	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Malkreis jeden ersten und dritten Fr im Monat Fr 11.00 – 14.00 Uhr nach Ankündigung, ggf. nachfragen	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Junger Kreis

jeden ersten und dritten Di im Monat
um 19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibelkreis

jeden zweiten und vierten Di im Monat
um 17.30 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis
einmal monatlich Mittwoch
nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Bibel und Welt

in der Regel jeden ersten Di im Monat
um 17.00 Uhr

Brienzer Str.

Pfrn. Dagmar Tilsch
Tel. 70 71 51 86

Spielekreis

Jeden dritten Samstag im Monat
um 19.00 Uhr
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfizeit

Jeden zweiten Dienstag im Monat
17.00 – 18.30 Uhr
Monatlicher Workshoptag
Sa 11.00 – 16.00 Uhr n. Ankündigung

Nazareth.

Pfrn. Anna-Franziska Pich
Pfrn. Sarah Schattkowsky

Blaukreuzgesprächsgruppe

Für Suchtkranke, Gefährdete und
Angehörige
Mi 19.00 Uhr

Brienzer Str.

Eva
Tel. 0176 / 43 26 40 63

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastorin Doris Gohlke

New Hive e.V

Gottesdienst
So 13.00

Brienzer Str.

Pastor Suanlian Tonsing
Tel. 01521 3255 680

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr,
Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87,
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Cynthia Passow, Tel. 453 63 07
kinderhaus-kapernaum@evkvbm.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Jens Krause, Tel. 70 71 51 80 / 453 83 35

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Ian Hirsinger, Tel. 0171 7168396
Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Dubliner Straße 29, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.kornelius-kirchengemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Silke Krüger
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo 10 – 12 Uhr,
Mi 10 – 12 und 13 – 17 Uhr

Gemeindehaus

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Geschäftsführung

Pfrn. Sarah Schattkowsky
Tel. 452 10 54

Pfarramt

Pfrn. Sarah Schattkowsky
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54
sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54
delitz.korneliusgemeinde@t-online.de

Kirchenmusik

Dr. Hyeong-Gyoo Park, Tel. 452 10 54
kirchenmusik.kornelius@web.de

Kita Kornelius

Leitung: Daniela Bauer, Tel. 452 11 78
Kornelius-kita@evkvbm.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfrn. Sarah Schattkowsky
Stellvertreterin: Christel Dannenberg